

Text nach der Kommunion

Du
Drängendes Leben
Durchdringe den Schnee
Zerschlage das Eis
Verdränge die Kälte

Du
Drängendes Leben
Zwitschere und pfeife
Hüpfe und springe
Singe und tanze

Du
Drängendes Leben
Grüne und knospe
Keime und blühe
Sprieße und sprosse

Gott
Du drängendes Leben
Lass mich aufwachen
Zu einem neuen Frühling
mit Dir

Segen

Herr, segne unsere Hände, dass sie behutsam seien, dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden, dass sie geben können ohne Berechnung, dass ihnen innewohne die Kraft zu trösten und zu segnen.

Herr, segne unsere Augen, dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen, dass sie das Unscheinbare nicht übersehen, dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige, dass andere sich wohlfühlen können unter unserem Blick.

Herr, segne unsere Ohren, dass sie Deine Stimme zu erhorchen vermögen, dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not, dass sie verschlossen seien für den Lärm und das Geschwätz, dass sie Unbequemes nicht überhören.

Herr, segne unseren Mund, dass er Dich bezeuge, dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört, dass er heilende Worte spreche, dass er Anvertrautes bewahre.

Herr, segne unser Herz, dass es Wohnstatt sei Deinem Geiste, dass es Wärme schenken und bergen kann, dass es reich sei an Verzeihung, dass es Leid und Freude teilen kann.

Gottesdienstelemente zur Osthilfesammlung der Diözese St. Pölten und Caritas St. Pölten 2022,
PfarrCaritas der Erzdiözese Wien

Quellen

Kyrie: Anton Rotzetter: Gott, der mich atmen lässt, Freiburg i. Brsg. 2002, 217.

Fürbitten: Pfr. Dr. Robert Nandkisor

Text nach der Kommunion: Anton Rotzetter: Gott, der mich atmen lässt, Freiburg i. Brsg. 2002, 186.

Segen: GL 13,3 Sabine Naegeli

Not ist kein Kinderspiel.

Elemente für einen Gottesdienst Osthilfesammlung, 13. Februar 2022

Einführung

Im heutigen Evangelium wird in der Feldrede Jesu der Gruppe der Ausgegrenzten, Armen, Hungrigen und Trauernden die Gruppe der Satten, Reichen, Angesehenen und Schadenfrohen gegenübergestellt. Aus dem verheißungsvollen „selig“ für die einen wird dabei ein drohendes „weh euch“ für die anderen. Interessant an dieser Unterscheidung ist, dass sie unsere gängige Ordnung und Denkweise durchbricht. Die nach unseren Maßstäben Deklassierten werden seliggepriesen und die Erfolgreichen und Herrschenden erhalten einen düsteren Blick in die Zukunft. Das Gottesreich verspricht eine Umkehrung der Wertordnung.

Die „ver-rückte“ Perspektive passt dazu, dass unser Gottesdienst heute und die heutige Osthilfesammlung den Kindern und Jugendlichen in Not in Osteuropa gewidmet ist. Sie gehören gewiss zu jenen, die Jesus selig preist und die allen anderen ins Reich Gottes vorangehen werden. Wir können uns ihnen anschließen, indem wir dazu beitragen, dass auch unsere Welt hier für benachteiligte Kinder zu einem Ort des guten Lebens wird.

Dort, wo die Not groß ist, sind besonders die Jüngsten auf unsere Hilfe angewiesen. Millionen Kinder in den armen Gegenden in Osteuropa haben nicht genügend zum Essen, gehen in keine Schule, sind obdachlos und leben in den Großstädten vom Betteln. Gemeinsam versuchen die Caritas und die pastoralen Dienste der Diözese St. Pölten mit ihren Projekten diesen Kindern Halt und Hoffnung zu geben. Wir alle sind aufgerufen, auch in diesen Kindern Hoffnung und Zuversicht zu stärken und ihnen Schritte in ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Lassen wir uns durch diese Feier in unserem Engagement bestärken.

**Caritas
&Du**

Osthilfe
Diözese St. Pölten



Kyrie

Was fruchtbar war,
wird Wüste
aus menschlichem Versagen.
Herr, erbarme Dich

Wer leben könnte,
muss sterben
aus menschlichem Versagen.
Christus, erbarme Dich

Wer genug zu essen hätte,
muss hungern
aus menschlichem Versagen.
Herr, erbarme Dich

6. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr C

Erste Lesung: Jer 17,5–8

Antwortpsalm: Ps 1,1–2.3.4 u. 6 (Kv: vgl. Jer 17, 7)

Zweite Lesung: 1 Kor 15,12.16–20

Evangelium: Lk 6,17.20–26

Predigt

Im Rahmen der Predigt können Projekte vorgestellt werden, die aus der Osthilfesammlung unterstützt werden. Es ist gut davon zu erzählen, was Kinder in Not erleben und wie ihnen geholfen wird. So wird aus der anonymen Not eine konkrete Geschichte von konkreten Menschen, kleinen Brüdern und Schwestern. Beschreibungen der Projekte finden sich in der mitgeschickten Broschüre.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, Du hast Deinen Jüngern eine frohmachende Botschaft verkündet. Wir bitten Dich:

Armut gibt es auf so vielfältige Weise. Lass uns Deine Botschaft durch Wort und Tat bezeugen, und schenke auch unserer Armut den Reichtum Deiner Freundschaft.

Du Gott der Armen – wir bitten Dich, erhöre uns.

Viele Menschen hungern: nach Frieden und Gerechtigkeit, nach Essen und Trinken, nach Geborgenheit und Zuwendung. Mach Dich ihnen erfahrbar – auch durch uns.

Du Gott der Hungernden – wir bitten Dich, erhöre uns.

So viele Tränen werden vergossen, ohne dass eine liebende Hand sie abwischt. Schenke uns ein aufmerksames Gespür für die Nöte unserer Nächsten und schenke auch uns den Mut, uns bedürftig zu zeigen.

Du Gott der Weinenden – wir bitten Dich, erhöre uns.

Wir bitten Dich auch für unsere Toten, die von uns gegangen sind und eine Leere hinterlassen, und wir bitten für diejenigen, die keiner mehr vermisst.

Du Gott der Lebenden – wir bitten Dich, erhöre uns.

*Du bist der, der uns mit seiner Freundschaft beschenken will.
Dir sei Dank, der Du mit dem Vater und dem Geist lebst
und uns liebst in alle Ewigkeit.
Amen.*